

Into The Pit - 2003

Ööcher Thrasher

Wann, wie und warum habt ihr euch gegründet?

Solicitude wurde offiziell im Mai 1995 gegründet, der eigentliche Startschuss fiel aber schon einige Jahre früher. Zunächst hatten wir eine recht erfolgreiche Hardrock-Schülercoverband, aber Mitte 1992 hatte ich keinen Bock mehr auf diese Art von Mucke. Ich stieg aus und im Winter habe ich im besoffenen Kopf mit meinem Freund und damaligen Bandkollegen Marco beschlossen, die Mucke zu machen, die wir seit Jahren auch gehört haben, nämlich METAL!

Wir suchten per Annonce ein paar Leute und gründeten die Band „Execution“ aus deren Reste eben im Laufe der Jahre SOLICITUDE entstanden ist.

Wie würdet ihr euren Stil beschreiben & wo liegen eure Einflüsse?

Schwierige Frage, da wir persönlich keinen Stil bevorzugen, da sich aber durch zahlreiche Reviews in den letzten Jahren herauskristalisierte, dass man uns irgendwo zwischen Old-School-Thrash und Deathmetal einordnete, haben wir das kurzerhand übernommen und bezeichnen uns selbst als Thrash`n`Deathmetal-Band. Eigentlich trifft es das ganze auch ganz gut, da wir vornehmlich von Bands dieses Genres beeinflusst sind. Wir sind stark beeinflusst von Bands wie Testament, Over Kill, Slayer, Death oder beispielsweise Dismember. Aber letztendlich sind wir offen nach allen Richtungen....

Sag mal ein paar Worte zu euren Texten.

Unsere Texte sollen zum Nachdenken anregen, sollen aber kein Fingerzeig sein. In einigen Texten lassen wir unser eigentliches Anliegen durchblicken, in anderen wiederum kann man sich selbst seine Dinge hineininterpretieren. In der Regel betreffen unsere Texte alltägliche Probleme oder befassen sich mit politischen oder geschichtlichen Themen.

Wie wichtig sind euch die Texte & wie wichtig sind Texte für euch überhaupt im Metal?

Gute Frage, ich denke, dass Texte speziell im Metalbereich sehr wichtig sind. Hier geht es eben in der Regel nicht um abgehalfterte boy meets girl lyrik, sondern es liegen Intentionen darin. Außerdem findet man in Texten vieler Metalbands oftmals persönliche Schicksale der jeweiligen Musiker verarbeitet, die es jedem ermöglichen das Leben der Barden auch aus deren eigenen negativer Sicht zu sehen. Oder eben genau umgekehrt das Positive im Leben wie Jeff Walters in einem seiner Annihilatorsongs mehr als deutlich gemacht hat. Ich persönlich finde das sehr interessant.....

Wie denkt ihr überhaupt über momentane Szene? Und wie sieht's damit in Aachen aus?

Der Metal ist noch lange nicht tot, das zeigt die Szene immer wieder. Leider betrifft das in erster Linie dem Mainstreambereich, ich bemängel daher auch die niedrigen Zuschauerzahlen bei Undergroundgigs. Das rührt natürlich nicht zuletzt daher, dass es heute sehr viel mehr Bands gibt als noch vor 10 Jahren, von daher ist ein großer Konkurrenzdruck zu spüren und die Leute sind vom Angebot der Konzerte einfach übersättigt. Das ist bei uns in Aachen nicht anders. Aber es gibt zum Glück immer noch

genug Verrückte, die uns Undergroundbands die Möglichkeit geben, live zu spielen. Außerdem merkt man zuletzt an einigen Zuschriften, die uns erreichten, dass die „Szene wieder etwas zusammengerückt ist! Positiv wird sich hoffentlich die neue Thrashmetalströmung in den Staaten auch auf die deutsche Szene auswirken. Dort gibt es einige Revivals damaliger Ikonen und ich persönlich hoffe, dass dadurch der ganze NEW-AGE-KRAM wieder etwas bedeutungsloser für die Kids wird und Metalkonzerte wieder besser besucht sind – nicht was in den Charts oben steht, muss zwangsläufig auch gut sein.....

Wie sieht die nahe Zukunft von SOLICITUDE aus? Schon irgendwelche Pläne?

Wir wollen an die – aus unserer Sicht – erfolgreichen letzten beiden Jahren anknüpfen. Wir haben einige sehr interessante Supportgigs mit bekannteren Bands gespielt, und nach unserer Konzertpause präsentieren wir am 1.12. zum ersten Mal unser neues Programm – wobei wir leider seit 2 Monaten auf der Suche nach einem neuen Gitarristen sind, was unseren Enthusiasmus etwas dämpft. Abgesehen davon arbeiten wir gerade an unserer aktuellen Demo-CD „Beneath“, die voraussichtlich im Dezember erscheinen wird. Es wird diesmal keine reine Eigenproduktion sein, da wir aus dem schlechten Sound der letzten Platte gelernt haben und deshalb wird „Beneath“ teils im Proberaum und teils im Studio produziert.

Die letzten Worte gehören euch.

Wir bedanken uns für dieses Interview und für die bisherige Unterstützung durch das INTO THE PIT-TEAM, bei allen treuen Solicitud Fans und bei Dir für die netten Fragen ;-) Leute wie Ihr geben einem immer wieder den Anstoß weiterzumachen: KEEP METAL ALIVE!!!!!!!!!!!!!!

Solicitude... der zweite Versuch

Unser letztes Gespräch ist mittlerweile auch schon eine gewisse Zeit her, daher möchte ich zuerst wissen, was sich in der Zwischenzelt alles bei euch getan hat?

Zum ersten gibt es die neue CD, die Regnum Irae heißt und wieder eine Eigenproduktion ist. Das ganze wurde im Proberaum mit einem geliehenen Aufnahmegerät (32 Spur digital) aufgenommen und im Anschluß daran alles selber abgemischt. Dann sind wir auf Quartettgröße geschrumpft, weil wir im September '98 den Bassisten gefeuert haben und den Part übernehme jetzt ich neben dem Gesang, dann gab es einen Wechsel bei den Gitarristen, da der etatmäßige Gitarrist geblasen hat, das waren eigentlich die Neuigkeiten.

Das erste was mir bei der neuen CD zum Vorgänger Burn aufgefallen ist, das Tempo wurde teilweise ein wenig gedrosselt, es wird nicht mehr so flott geprägt und teilweise wird's ein wenig doomig, Elmspruch oder nicht?

Nein, das sehe ich genauso mit der Rücknahme des Tempos. Mit Sicherheit haben wir wieder ein paar ganz neue Seiten aufgezogen, das mit dem Doom bezieht sich wohl auf den Song China White, das ist aber so gewollt, daß wieder etwas neues einfließt, weil wir uns nicht festfahren wollen. Die neuen Stücke die nach der

CD dazugekommen sind, hören sich auch schon wieder ganz anders an. Wir haben uns Stück für Stück weiterentwickelt, ein bisschen mehr melodiös entdeckt, wollen aber das alibewährte (Geknüttel) nicht ganz vergessen, als Zuhörer soll man aber auch jede Seite von uns kennenlernen und dazu gehört auch ruhiger, melancholischer Stoff wie auch schnellere aggressive Sachen. Das wird auch in Zukunft so sein, wie die neuen Titel belegen, wo von Midtempo über Halbballade bis hin zum Death Gepräge alles dabei ist.

Was ansatzweise versucht wurde und auch teilweise auch gut gelungen ist, daß die einzelnen Titel variabler gestaltet wurden, z.B. Tempowechsel usw., allerdings hätte das ganze noch wie bei God of Emptiness weiter ausgebaut werden können.

Das ist richtig, wir versuchen halt unsere Grenzen auszuschöpfen und auch neue Wege zu beschreiten, aber ohne das es gezwungen wirkt. Was dabei rauskommt, wissen wir vorher nie, da nichts zusammenkonstruiert wird, alles entsteht aus dem Bauch heraus. Das Ziel ist erst dann vollständig erreicht, wenn wir alle zufrieden sind. Fast alles basiert auf spontanen Einfällen und nichts konzeptionellem, von daher kann es durchaus möglich sein, daß die Tempowechsel nicht deutlich genug sind. Das ist aber auch Definitionssache, wobei ich finde, daß es im Gegensatz zur Burn etwas besser geworden ist und nicht nur ein langsames und dann wieder ein schnelles Lied, das ganze ist aber noch ausbaufähig.

Bei Deiner Stimme ist auch nicht alles ausgeschöpft, Du arbeitest sehr gut damit, aber da ist noch mehr drin.

Es ist so, daß wir in dieser Hinsicht noch mehr variieren wollen, für die aktuelle CD hat es noch nicht gereicht, da waren wir uns noch nicht sicher genug. Aber demnächst wird auch mit meiner normalen Gesangsstimme gearbeitet, vielleicht gibt es auch wieder gesprochene Passagen als eine Art Effekt, ansonsten arbeite ich an mir, damit normaler mit aggressiven Gesang abwechselnd eingesetzt werden kann, wobei das auch beim Songwriting berücksichtigt werden soll, live wird dieser Wechsel des Gesangs schon eingesetzt. Für die Regnum Irae haben wir uns aber auf das alibewährte verlassen.

Wie mir gerade aufgefallen ist, ist der Titel Euthanasia komplett in englisch gesungen, statt dem e hätte da ein, am Ende stehen müssen, was mich zu der Frage bewegt, gesprochen/gesungene deutsche Parts finden immer häufiger Einzug in den Songs einheimischer Death/Thrash Bands. Ist das für Solicitude vorstellbar?

Das die deutsche Sprache im Metal immer



mehr Einzug hält, ist mir auch schon aufgefallen. Die Wurzeln von Euthanasia liegen im Jahr 1996 und das ist ein Song der ganz am Anfang der Band entstanden ist, aber nie richtig ausgereift war, um veröffentlicht zu werden. Es gibt gewisse Bands zu denen die Verwendung der deutschen Sprache paßt, ich selber bin nicht der große Freund von sowas. Als kleiner Effekt mag es in Ordnung sein, aber für Solicitude ist es nicht vorstellbar.

Texte und Musik von Frank Esser und der Band. Dumme gefragt, Frank ist Schlagzeuger, kann kompositorisch normalerweise nicht so stark eingreifen. Bitte kurze Erklärung.

Das hat finanzielle Gründe, die Band hat nicht so viel Kohle und als Autor der Titel müßte ich mich nachträglich bei der GEMA anmelden, diese ganze Geschichte läuft aber über Frank. Das ich nachträglich betrogen werde, diese Gefahr besteht allerdings nicht.

Da Du die Texte verantwortest, würde mich interessieren, was alles so in Dir vorgeht.

Für mich ist die Band eine willkommene Art der Ablenkung und durch das schreiben der Texte und der Musik kann ich bestimmte Dinge sehr gut verarbeiten, meine Meinung halt kundtun. Ich will niemanden bekehren und mit dem erhobenen Zeigefinger durch die Welt laufen, unsere Meinung ist nicht maßgeblich, das ist nur eine von vielen. Das ganze ist als Denkanstoß zu verstehen um anderen Menschen zu zeigen, daß es noch andere Blickwinkel gibt. In den Texten werden allgemeine Sachen aus der Öffentlichkeit verarbeitet, aber auch persönliche Dinge, Sinn und Zweck ist es, die Leute zum nachdenken zu bringen.

Solicitude sind auf dem richtigen Weg, aber noch nicht am Ziel, es muß noch viel gearbeitet werden, ohne perfekt zu werden, weil das zum sterilen spielen bekannter Strukturen führt.

Das sehe ich genauso. Die jetzige CD zeigt nur einen momentanen Stand an, quasi das Ergebnis einer Teilentwicklung, wo zu erkennen ist, wo wir uns momentan befinden. Durch den

neuen Gitarristen haben wir eine erneute Verstärkung und können ganz andere Dinge in die Songs einbringen. Wir sind noch lange nicht am Ziel und sind durchaus ausbaufähig. Das zieht sich durch alle musikalischen Bereiche der Band, wir arbeiten alle an uns selber und miteinander um zu schauen, wo stehen wir und wo können wir noch hin, wobei da auch eine gewisse Neugierde mitspielt. Wir versuchen immer wieder was neue aus uns rauszuholen, um auch einen gewissen

Überraschungseffekt beizubehalten. Ein Titel wie Cold ist etwas, das wir bis dato noch nie gemacht haben und der hat einige unserer Freunde und Fans überrascht, ist letzten Endes aber positiv angekommen.

Neo Thrash dürfte also weiterhin für euch ein Fremdwort sein?

Mit Sicherheit, was daran zu erkennen ist, daß es einen Song gab, der in diese Richtung ging und uns auch gefallen hat, es paßte bloß nicht und somit hat es der Titel auch nicht auf die CD geschafft. Dieser Song zeigte auch nicht unseren konstanten Charakter, da unsere Wurzeln bei den alten Sachen liegen, also Testament oder Overkill, ich glaube das merkt man und das wird auch so bleiben.

Die berühmten letzten Worte bitte.

Ich möchte mich für das Interview bedanken und die Unterstützung durch das Fame of Metal und den bisherigen Support aller anderen Leute und hoffe weiterhin so schöne Erfahrungen im Underground zu machen, wie bisher mit allen anderen Bands die dazu gehören. Ich hoffe das wir bald wieder mit einer neuen CD am Start sind, die dann auch den Weg ins F.O.M. findet.

Ich danke Axel Müller an dieser Stelle für die geduldige Beantwortung der Fragen.

Interview: Peter
Foto: Band

FAME OF METAL

SOLICITUDE

Was fällt Dir alles wichtige zum Thema Band ein? Solicitude ist auf Execution zurückzuführen, die sich im November 93 gegründet hat, mittlerweile sind da nur noch zwei Mitglieder von übrig, der Drummer und der Gitarrist. Noch diversen Line Up Wechsels und Namensänderungen ist die derzeit aktuelle Besetzung Frank am Schlagzeug, Marco Leadgitarre, Marco Rythmusgitarre (genau andersrum), meine Wenigkeit Gesang und Phillip am Bass.

Ein Problem bei der CD ist der fürchterliche Sänger, der gottlob gegen Dich ausgetauscht wurde. Was hättest Du anders gemacht, wie ist Dein Gesangsstil sich das ganze angehört? Mein Gesang ist so dunkel, aber eher Richtung Death Metal, clean Vocals würde ich aber nicht immer auch seinen Anteil versuche in den Gesang gewisse reinzubringen.

Da Du erst seit 1,5 Jahren bei der Band bist, weiß ich nicht ob Du darüber informiert bist, warum noch mit dem alten Sänger die CD aufgenommen wurde?

Der größte Kritikpunkt an der CD war immer der Gesang. Viele Leute haben sie deswegen auch nicht gekauft. Die Entscheidung für diesen Sänger wurde deswegen getroffen, da der Studiotermin feststand und ich als Nachfolger noch nicht vorgesehen war. Ich hätte es nie geschafft die ganzen Stücke vom Studiotermin einzustudieren. Der alte Sänger wollte mehr in

nicht, 5 min. vor Konzertbeginn war er da, hat weder auf noch sich nie warm abgebaut, hat gesungen.

Ich versuche mir folgende Situation vorzustellen, ich höre Deine



Stimme bei einem Konzert, kaufst die CD, oh Herrscher, was ist das?

Das Problem können wir, das haben wir von einer befreundeten Band aus Stuttgart schriftlich bekommen, die auch die gleiche Qualität wie auf dem Konzert erwartet haben. Ich muß die Leute in der Hinsicht immer verärgern. Wir spielen auf den Konzerten bis auf das Instrumental und den letzten Titel alle Songs.

Die Art von Musik die ihr spielt (Death/Thrash) ist ja stark live ausgerichtet. Fühlt man sich nicht im Studio wie der Tiger im Käfig?

Wir wollen soviel wie möglich Konzerte spielen. Wir haben ein paar Leute dabei, die es auf der Bühne eher ruhig angehen lassen, da bin ich so ziemlich der ausgeflippteste.

Hast Du schon in anderen Bands Erfahrungen gesammelt, die einen anderen Stil haben?

Ich hab die Band immer begleitet, als Pan und Freund immer davon geteilt auch mal selber auf der Bühne zu stehen. Ich hab schon vor vielen Jahren mit der Gitarre aufgehört, so daß praktisch nur der Gesang übrig blieb. Ich habe schon Ende '95 bei der Band vorgesungen, wurde aber nicht genommen, weil da jemand anderes mit mehr Erfahrung war. 1997 ist dann die Band wieder auf mich zugekommen, weil die mich noch gut in Erinnerung hatten und von daher ist es meine erste Band. Ich bin seit 1990 großer Metalfan und es sollte eine Metalband sein. Da die Band die Musik spielt die ich gerne höre (80-iger orientiert) und ich mit der Band auch menschlich klar komme, war die Entscheidung klar.

Wie weit kannst Du denn auf den Entscheidungsprozeß der Band Einfluß nehmen?

Es ist so geregelt, daß alle Mitspracherecht besitzen. Da ich bei den neuen Sachen für die Texte allein verantwortlich bin, geht das alles miteinander, das man Rücksicht nimmt und ich mich mit Frank um das organisatorische kümmerge, habe ich wahrscheinlich etwas mehr Mitspracherecht. Unser Bassist ist erst seit März dabei und muß an das ganze rangeführt werden,

wie das bei mir der Fall war. Es ist ein gemeinschaftliches denken und arbeiten.

Wie weit kannst Du Dich mit den alten Texten identifizieren?

Inhaltlich komme ich mit den alten Texten gut zurecht, da ich den Hintergrund kenne. Die neuen Texte unterscheiden sich halt in der Art meines Denkens und wie ich mich ausdrücke. Inhaltlich geht es weiter über Krieg, Geisteskranken, Probleme in der Gesellschaft und persönliches. Da fließen oft meine eigenen Ängste und Wünsche mit ein.

Brennen muß Jälich

Hallo Axel, nochmals vielen Dank für Deine Geduld beim Interview. Warst auch ein toller Gesprächspartner, hoffentlich sehe ich Dich bald mal live.

Wird sich die musikalische Ausrichtung der Band ändern oder bleibt es beim Death/Thrash?

Wir versuchen die musikalischen Einflüsse, die jedes Bandmitglied mitbringt, zu verknüpfen und großartig experimentiert werden soll nicht. Wir werden keine Keyboards benutzen oder weiblichen Gesang einbauen, es bleibt immer bei dieser klassischen Besetzung. Es wird sich sicherlich durch meinen Gesang anders anhören und auch durch den sehr versierten neuen Bassisten, vielleicht kommt etwas mehr Melodik mit rein und ein paar zusätzliche Soli. Im Grunde bleibt alles gleich.

Das hört sich so an als ob ein fertiges Konzept für eine 2. CD oder Demo besteht?

Es gibt 6 oder 7 neue Songs. Wir arbeiten ständig an neuen Sachen und wir wollen im September mit den Arbeiten für eine neue CD anfangen. Veröffentlichung sollte dann nächstes Frühjahr sein. Das Ergebnis soll sich diesmal super anhören, daß alle damit zufrieden sind. Sofern sich kein Label findet, wird wieder alles in Eigenregie gemacht.

Wollt ihr evtl. auch ein bisschen in die semiprofessionelle Ecke?

Das kann man so sagen. Wir wollen mit unserer Musik so viel wie möglich erreichen und das Schritt für Schritt und uns nicht von heute auf morgen mit Metallica (aber nur die alten - d. h. Prof.) gleichstellen, es geht darum, daß wir Spaß haben. Dieser Spaß soll auch weitergegeben werden. Konzerte sind für uns die beste Möglichkeit bekannt zu werden. Ein weiteres Ziel sollte auch die Festigung und der Erhalt des Undergrounds sein.

Das positivste und das negativste Erlebnis?

Neben den vielen Freundschaften mit anderen Bands, die gute Reaktion auf unsere Musik. Das negativste für mich persönlich war, daß ich vor lauter Nervosität den Text vergessen habe und mit ansehen mußte, daß das Publikum den Text besser konnte als ich.

Dein Schlusßplädoyer bitte.

Ich möchte mich für das Interview bedanken, alle Bands mit denen wir gespielt haben großen und bitten, den Underground weiter aufrecht zu erhalten. Alle sollen mal neugierig sein und in unser Material reinhören.

Soweit so gut. Solicitude suchen nach wie vor Konzertmöglichkeiten von Aachen bis Zusmarshausen. Interessierte Veranstalter finden die Kontaktadresse bei den CDs.

Interview: Peter
Foto: Solicitude



Crossover Richtung. Die Einstellung stimmte auch